

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	3062
Komödie:	1 Akt
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	30 Min.
Rollen:	13-18
Mädchen:	5-8
Jungen::	8-10
Rollensatz:	16 Hefte
Preis Rollensatz:	155,00€
Inclusive 1 Aufführung	
Jede weitere Aufführung.: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 65,00€	

3062

Unser Schulgespenst

Kindertheaterstück

von
Regina Stephan-Mitesser

Rollen für 5-9 Frauen und 8-10 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Kurz vor Beginn der Ferien geht es in der Schule noch einmal so richtig rund. Rektorin und Bürgermeister planen einen Umbau, der Hausmeister soll ausmisten und zwei Schüler werden aus Versehen in einer Abstellkammer eingesperrt. Dabei entdecken sie nicht nur alte Schulhefte eines Lehrers, sondern auch ein Skelett. Werden sie auch als Skelett enden, wenn man sie vor den Ferien nicht findet? Und wo kommt plötzlich der Rauch her? Während die Kinder der Hunger plagt, fürchtet sich die Rektorin vor den schlechten Schlagzeilen, wenn die Presse Wind von den verschwundenen Kindern bekommt. Und wenn es dann noch rauskommt, dass es an ihrer Schule spuken soll, ... Nicht auszudenken. Eine turbulente Schulkomödie, bei der die Kinder das Heft in der Hand behalten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Bühnenbild/ Raum: *Sitzplätze für Publikum mit Mittelgang, der den Weg zur Bühne frei gibt.*

Auf der Bühne: angedeutete Kammer, die man über einen angedeuteten Eingang erreicht

Requisiten: *große Kiste, z.B. Terrassen-Sesselaufgaben-Box (groß genug für zwei Kinder),*

Kaugummi-Zigaretten, Gerümpel, alte Schulhefte,

Rap: *Die Spieler erfinden zu den Texten einen eigenen Singsang. Wichtig ist, einen Sprechrhythmus zu finden. Die Zeilen können auch nach Belieben in Gruppen gesprochen oder neu gemischt werden.*

1.Szene

(Lotta kommt mit der Trinkflasche den Gang entlang. Sie trödelt, tanzt einpaar Schritte und freut sich spitzbübisch.)

Lotta: So, das hat geklappt. Wie gut, dass wir den Trinkbrunnen haben. Meier erlaubt uns immer, unsere Flaschen aufzufüllen.

(Sie trinkt einen kräftigen Schluck aus der Wasserflasche. Schaut auf die Uhr.) **Lotta:** Was, noch 20 Minuten bis zur Pause? Ob Meier mich vermisst, wenn ich nicht zurück komme? Ach, auf's Clo könnte ich auch gleich noch, dann lohnt sich mein kleiner Ausflug wenigstens.

(Sie trödelt Richtung Bühne und entdeckt die offene Tür zum Abstellraum.)

Lotta: Hier drin war ich ja noch nie. Da schaut es ja aus! Ist das die Abstellkammer? Ehemalige Hausmeisterwohnung steht auf dem Schild. Soviel altes Gerümpel. Die Türe ist doch sonst immer verschlossen. Na, dann nutze ich die Gelegenheit und schaue mich um.

(Sie geht zwischen den Gegenständen herum und schaut sich interessiert um. Immer wieder nimmt sie etwas in die Hand, alter Atlas, verstaubter ausgestopfter Vogel, Stapel alter Hefte (Aufsatzheft 3. Klasse 1965, Karlheinz Meier) Im Hintergrund steht das „Skelett“ mit einem Tuch drüber.)

Lotta: *(Liest auf Heft):* Dritte Klasse 1965. Meier? Wie alt wohl unser Meier ist? Ob der auch bei uns an der Schule war? Wie heißt denn Meier mit Vornamen?

(Sie beginnt zu lesen.

Marius kommt den Gang entlang.)

Marius: Die Lotta bleibt wohl bis zur Pause weg. Was die kann, kann ich auch. Aber ich seh sie gar nicht. Hey, Lotta, wo bist du?

(Lotta schaut um die Ecke.)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotta: Marius, komm mal da rein. Sieh mal, was hier drin alles ist? Die Tür stand offen. Schau mal, ein Aufsatzheft von Meier. Karlheinz Meier.

Marius: Unser Meier?

Lotta: Keine Ahnung. Meinst du unser Meier war 1965 in der 3. Klasse?

Marius: Könnte schon sein. Komm, zeig mal her, was da so drin steht.

Lotta: Ich hab mal gehört, wie der Hausmeister ihn Charly genannt hat.

Marius: Echt? Das ist der Hammer.

Lotta: Was?

Marius: Das **muss** unser Meier sein.

Lotta: Warum?

Marius: Wenn ich Karlheinz heißen würde, würde ich mich auch Charly nennen lassen.

Lotta: Dann ist das ja ein historisches Fundstück.

Marius: Ich will wissen, was er so geschrieben hat.

Lotta: Und welche Noten er bekommen hat. Komm, wir schauen uns das Heft genauer an.

Marius: *liest eine Überschrift* Mein liebstes Weihnachtsgeschenk. Was das wohl war?

Lotta: War damals nicht noch Krieg? Da gabs doch gar keine Weihnachtsgeschenke.

Marius: Bestimmt hat er damals seine Aktentasche bekommen, die er immer noch hat. Die sieht nämlich aus, als hätte sie schon einen Krieg überlebt. Aber blätter mal weiter.

Lotta: „Als ich einmal richtig Ärger bekam“

Marius: Das klingt schon interessanter. Lies vor...

Lotta: Als ich einmal richtig Ärger bekam. Letztes Jahr im Februar gefror der Löschweiher neben dem Feuerwehrhaus zu. Am Freitag hatten wir früher Schule aus und so trödelten wir auf dem Heimweg etwas herum. --- Schau mal: Herum hat er mit einem H nach dem U geschrieben.

Marius: Lies weiter.

Lotta: Ich hatte meine neue Büchertasche dabei, die ich zu Weihnachten bekommen hatte.

Marius: Siehst du, ich hatte recht.

Lotta: Als wir an den Weiher kamen, wollten wir probieren, ob das Eis schon dick genug ist.

Marius: Heißt das nicht wäre?

Lotta: Sei nicht so kleinlich.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Marius: Mensch, Lotta, da kommt der Hausmeister und die Frau Rektorin.

Lotta, erschrocken: Wir müssen schnell weg

Marius: Das schaffen wir nicht. Wir müssen uns verstecken.

Lotta: Da ist eine Kiste. Komm schnell.

(Beide verstecken sich in der Kiste und ziehen den Deckel hinter sich zu.)

(Herr Groß und Frau Weißalls, kommen herein.)

Frau Weißalls: Wir brauchen im nächsten Schuljahr unbedingt ein weiteres Klassenzimmer.

Herr Groß: Ich dachte, wir hätten weniger Kinder?

Frau Weißalls: Das schon. Aber sie wissen doch, wir brauchen unbedingt ein Zimmer mit Whiteboards. Und die Reli-Lehrerinnen jammern auch die ganze Zeit, dass sie wieder ein eigenes Zimmer brauchen. Und die Mittelschüler wollen einen Raum zum Chillen.

Herr Groß: Ja haben die einen Vogel? Ich hätt auch gern einen Raum zum Chillen. In die Schule geht man doch zum Lernen und Arbeiten und nicht zum Chillen.

Frau Weißalls: Ja, mein lieber, die Zeiten haben sich geändert.

Herr Groß: Drum haben sie sich wohl die Wackelhocker ins Büro gestellt, damit sie auch besser chillen können?

Frau Weißalls: Die sind doch ein Experiment gewesen. Und ein Sonderangebot dazu. Was tut man nicht alles, damit die Schüler sich wohlfühlen.

Herr Groß: Dürfen da wohl die Kinder drauf sitzen, wenn sie sich bei ihnen eine Strafpredigt abholen kommen? Damit die sich beim Abwatschen wohler fühlen?

Frau Weißalls: Ach, Herr Groß, die Zeiten der Strafpredigten sind doch längst vorbei. Wir sind doch alles moderne Pädagogen. Wir haben andere Mittel, lustlose Schüler zum Lernen zu motivieren.

Herr Groß: Womit wir endlich wieder beim Thema sind: Die Whiteboards: Soll ich den Raum über die Ferien leer räumen oder nicht?

Frau Weißalls: Jawohl, Herr Groß. Das machen wir!

Herr Groß: Und die Reli-Lehrer und die Mittelschüler?

Frau Weißalls: Die müssen wir erten. Schließlich müssen wir jetzt die Whiteboards kaufen, damit die Schüler wieder motiviert sind zum Lernen. Außerdem hat der Bürgermeister dafür Geld versprochen.

Herr Groß: Dann schließen wir den Raum hier mal wieder zu. Gleich ist Pause. Nicht dass hier noch etwas von dem Krempel verschwindet, bevor ich es auf den Müll schmeiße.

Frau Weißalls: Na, na, na, Herr Groß. Die Sachen von früher waren auch nicht alle schlecht.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herr Groß: Dauernd wird was Neues angeschafft, und dann landet es in der Abstellkammer. Aber mich fragt ja keiner.

Der Gong ertönt, Herr Groß schließt ab und viele Kinder kommen.

2.Szene:

PausenRap : *Papapapa Pause-- Siehe Anhang,*

(Kinder gehen dabei kreuz und quer über die Bühne, nach Gongsignal :Freeze)

Sofia: Wo ist eigentlich Lotta?

Isabell: Stimmt, ich hab sie nicht mehr gesehen, seit sie in Mathe gefragt hat, ob sie ihre Wasserflache nachfüllen könnte.

Nico: Hat von euch einer Marius gesehen? Der w ollte mir w as von seinem Essen abgeben.

Sebastian: Ist der nicht auch mit seiner leeren Flasche raus?

Sofia: Keine Ahnung.

Nico: Dort kommt Herr Rossmann. Der muss w ieder „frische Luft“ schnappen.

Sebastian: Und uns erzählt er immer, dass Rauchen unsere Gesundheit gefährdet.

Isabell: Dem sollten wir mal das Foto von einem Raucherbein in die Tasche schmuggeln.

Nico: Keine schlechte Idee.

2.Pausen-Rap : *Papapapa...*

Kinder verschwinden von der Bühne– Umbau/ Licht aus.

3.Szene

(Lotta und Marius klettern vorsichtig aus der Kiste.

Es ist dunkel im Raum. Beide suchentapsend nach dem Lichtschalter. Sie stoßen gegeneinander und erschrecken. Sie suchen weiter, einer zieht an einem Tuch, worunter das Skelett verborgen ist. Sie sehen es noch nicht , finden dann das Licht. Erleichterung!)

Lotta: Jetzt ist die Pause ohne uns vorbei.

Marius: Musik hat grad angefangen. So ein Mist. Dabei ist das das einzige Fach, w ofür es sich lohnt, in die Schule zu gehen.

Lotta: Du hast recht. Wir müssen hier irgendw ie raus.

Marius: Übermorgen fangen die Ferien an.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotta: Meinst du wirklich, dass vielleicht keiner nach uns sucht ?

Marius: Suchen vielleicht schon. Aber ob einer auf die Idee kommt, hier drinnen zu suchen?

Lotta: Wir könnten aus dem Fenster klettern:

Marius: Oder um Hilfe rufen!

Lotta: Damit sich die Achtklässler dann über uns lustig machen? Keine Lust.

Marius: Wir müssen irgendwie Hilfe holen.

Lotta: Vielleicht liegt hier irgendwo ein Werkzeug herum, mit dem wir die Türe aufbekommen. Lass uns mal suchen.

Marius: Du hast recht. Die Idee hätte gerade von mir sein können.

(Beide suchen in dem Raum nehmen allerhand in die Finger und sagen immer kleine passende Bemerkungen zu den Dingen dazu. Beide gleichzeitig entdecken das Skelett und schrecken schreiend zurück . Es dauert ein wenig, bis sie sich wieder beruhigt haben.)

Marius: Hier wurde schon mal einer vor den Ferien eingeschlossen. Ich will noch nicht sterben.

Lotta: Wer das wohl war? Bestimmt kein Schüler. Schau, das Skelett ist viel zu groß.

Marius: Vielleicht war es ein Neuntklässler, der sich heimlich zum Rauchen in die Abstellräume verdrückt hat?

Lotta: oder so einer wie unser Herr Rossmann.

Marius: *geht näher an das Skelett:* Der sieht eigentlich ganz harmlos aus, wenn man ihn länger anschaut:

Lotta: Ich grusel mich vor ihm. Ich weiß ja gar nicht, wer das ist.

Marius: Wir können ihn ja Rossmann nennen. Vor unserem Rossmann braucht man sich nicht zu fürchten, der ist OK. Außerdem: Früher oder später schaut jeder von uns mal so aus. Bei Rauchern ist das eben ein bisschen früher.

Lotta: *(geht zum Skelett, gibt ihm die Hand)* Guten Tag, Herr Rossmann. Ich bin Lotta und wenn sie mir nichts tun, tu ich ihnen auch nichts.

Marius *(stellt sich hinter Rossmann/Skelett und bewegt seinen Arm, spricht mit verstellter Stimme):* Sehr angenehm junge Dame. Es ist mir eine große Freude, dass sie mir Gesellschaft leisten.

Lotta *(redet jetzt wie eine Dame, setzt sich einen Hut mit Schleier auf den Kopf.):* Ich hoffe ich störe sie nicht.

Marius *(verstellt seine Stimme und leiht sie dem Skelett):* Aber nein. Es ist sehr angenehm mit ihnen zu plaudern. Seit 50 Jahren lebe ich hier in diesem Raum . Es wird Zeit, dass hier ein wenig Leben in die Bude Kommt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotta: Macht es ihnen etw as aus, mir etw as aus ihrem Leben zu erzählen?

Marius: Ich w ar einmal ein allseits beliebter Lehrer, immer verständnisvoll , sehr musikalisch und die Kinder hatten viel Spass in meinem Unterricht.

Lotta: Ich verstehe. Und weil diese Sorte von Lehrem ausgestorben ist, müssen sie jetzt hier in der Abstellkammer ihre Zeit verbringen, zusammen mit den ausgestopften Tieren und den kaputten Möbeln.

Marius: Ja, so ändern sich die Zeiten.

(Von draußen sind Stimmen zu hören)

Lotta: Marius, hör mal auf mit dem Quatsch. Wir w ollen doch wieder raus hier. Ich hör etw as.

Marius: Meinst du, die sind auf der Suche nach uns?

(Beide lauschen in die Stille, das Skelett ist ohne Beachtung)

(Vor der Bühne, oder vor der Kammer, je nach Platz spielen und sprechen die anderen Kinder zusammen mit den Lehrern jenseits der Türe zur Abstellkammer den Rap: auf der Suche nach den Kindern)

RaP: Auf der Suche nach den Kindern

(Freeze der Kinder, Lehrer treten vor, Kinder bleiben im Hintergrund.)

(Frau Weißalls, Herr Groß, Frau Hopf und Herr Meier und stehen zusammen, sehr aufgeregt ☺)

Herr Meier: Ich kann mir das auch nicht erklären. Ich hab ihnen nur erlaubt , Ihre Flaschen aufzufüllen.

Frau Weißalls: Wann war das genau?

Herr Meier: Das ist schon vor der Pause gewesen.

Herr Groß: Ich war ja schon immer der Meinung, dass das mit dem Trinkbrunnen eine Schnapsidee ist.

Frau Hopf: Jetzt reden sie nicht so daher. Sie haben doch auch manchmal Durst.

Herr Groß: Aber da trink ich doch nicht Wasser vom Wasserhahn.

Frau Hopf: Wie stellen sie sich das denn vor? Soll ich jetzt für die Kinder auch noch Kaffee kochen? Auf jeden Fall muss ich sofort bei den Eltern anrufen. Womöglich sind die einfach bloß nach Hause gegangen und sitzen schon längst gemütlich am Mittagessen.

Herr Meier: Und w enn sie nicht daheim sind, dann müssen wir die Polizei verständigen.

Frau Weißalls: Das hätte mir gerade noch gefehlt, zwei Tage vor den Ferien die Polizei im Haus. Und dann hinten nach gleich die Presse. Dicke Schlagzeile in der Zeitung: Kinder aus Schule

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

spurlos verschwunden. Na die beiden können was erleben. Die kriegen einen Verweis, soviel ist sicher. Und eine Standpauke dazu.

Herr Groß: Dürfen die dann auf ihren Wackelhockern sitzen? Damit sie sich dabei richtig wohlfühlen?

Frau Weißalls: Jetzt werden Sie nicht ironisch, Herr Groß.

Herr Groß: Ironisch? Was ist denn das?

Frau Weißalls: Was stehen wir da noch alle rum. Los, die Sache ist ernst.

(Die vier Lehrer verlassen die Bühne.)

(Freeze-Ende der Kinder, Kindertreten vor)

Beni: Na, die traun sich was. Verschwinden einfach während dem Unterricht und kommen nicht wieder.

Nico: Ich will lieber nicht mit ihnen tauschen.

Sofia: Ich habe noch nie einen Verweis bekommen

Sebastian: Wenn ich nur wüsste, wo die sind.

Isabell: Ob ihnen etw was passiert ist?

(Kinder spielen und sprechen wieder den Rap und gehen dann von der Bühne)

Rap: *Auf der Suche nach den Kindern*

4. Szene:

(In der Abstellkammer)

Marius: Ich hab solchen Hunger.

Lotta: Wie kannst du nur ans Essen denken. Ich verzichte freiwillig die ganzen Ferien auf mein Lieblingseis, wenn ich nur ganz schnell hier wieder raus kann.

Marius: Und ich verzichte freiwillig in den nächsten sechs Wochen auf die Schule, wenn mir gleich jemand etw was zu Essen bringt.

Lotta: Du bist doof. In den nächsten sechs Wochen ist doch so wieso keine Schule. Du solltest dir ein Gelübde überlegen, ein richtiges Opfer. Denk an Martin Luther: Heilige Anna, wenn du mich vom Blitz verschonst, will ich auch ins Kloster gehen. Verstehst du, was ich meine?

Marius: Ich will doch nicht ins Kloster gehen. Da könnte ich ja gleich hier in der Abstellkammer bleiben.

Lotta: Ich meine ja nur etw was Ähnliches.

Marius: Du meinst so in der Art: Wenn ich hier vor den Ferien noch lebend wieder raus komme, dann helfe ich freiwillig dem Herrn Groß, die Rumpelkammer aufzuräumen?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Lotta: Ja, das ist eine gute Idee und viel besser noch als auf sein Eis zu verzichten.

Marius: Dann machen wir das jetzt zusammen:

Beide: Laut und feierlich: Wenn wir vor den Ferien hier lebend raus kommen, helfen wir dem Herrn Groß freiwillig, die Rumpelkammer aufzuräumen. (Stille, Herr Groß kommt an die Tür.)

5.Szene

Herr Groß: (vorder Tür) Jetzt soll ich auch noch während den Ferien die Rumpelkammer aufräumen. Die Schüler und Lehrer, die haben es gut. Die können in den Urlaub. Und ich? Ich soll beim schönsten Wetter für die Schule schuftet? Ich glaub, es wird Zeit, dass ich mir einen anderen Job suche. (schließt die Tür auf, direkt am Eingang steht das Skelett) Ja spinn ich? Hilfe... Frau Weißalls.... Hilfe....

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Unser Schulgespenst" von Regina Stephan-Mitesser*

Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe auf unserer Webseite.

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletten Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

www.mein-theaterverlag.de
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de